

# Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

Pressemitteilung

Seite 1 von 3

## **Von der Schiefertafel bis zu Pickel Patches – neue Sonderausstellung „Von Federkiel und Rechenschieber“ zeigt ländliche Schulgeschichte der letzten 200 Jahre**

Laufzeit 8.11.2025 – 17.8.2026, Freilichtmuseum am Kiekeberg, kiekeberg-museum.de, Museumseintritt 11 Euro, frei für Personen unter 18 Jahren

Rosengarten-Ehestorf, 17. November 2025 – Wie war Schule früher – und wie soll sie in Zukunft aussehen? Mit dieser Frage beschäftigt sich die neue Sonderausstellung „Von Federkiel und Rechenschieber – Entwicklung des ländlichen Schulwesens“ im Freilichtmuseum am Kiekeberg, die seit dem 8. November 2025 bis zum 17. August 2026 zu sehen ist. Sie zeigt rund 150 historische Exponate und verbindet diese mit Perspektiven heutiger Schülerinnen und Schüler. Die Ausstellung wurde am Freitag, dem 7. November, feierlich eröffnet. Unter den rund 100 Gästen waren neben Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Kultur auch Jugendliche und Lehrkräfte der Integrierten Gesamtschule Seevetal, die aktiv an einem Teil der Ausstellung mitgewirkt haben. Weitere Informationen finden sich unter [kiekeberg-museum.de](http://kiekeberg-museum.de).

## **Vergangenheit trifft Zukunft – eine Sonderausstellung mit partizipativem Charakter**

Das Herzstück der Ausstellung ist eine umfangreiche Sammlung von Schulmöbeln, Schreibmaterialien, Wandbildern und weiteren Gegenständen aus dem Schulalltag vergangener Zeiten – von der Einschulung bis zur Zeugnisvergabe, von der Kreidetafel bis zum Rechenschieber. Die Objekte stammen größtenteils aus der Sammlung der ehemaligen Schulleiterin Christine Strüfing. Doch neben dem Blick in die Vergangenheit geht es auch um die Zukunft der Bildung: Fünf siebte Klassen der IGS Seevetal beteiligten sich an einem partizipativen Projekt und brachten ihre Sichtweise auf Schule früher, heute und in Zukunft ein.

„Unser Ziel war es, den Blickwinkel zu wechseln und junge Menschen aktiv in die Museumsarbeit einzubinden“, erklärte Kuratorin Lea Finzel. „Wir entwickelten ein Konzept, bei dem die Jugendlichen nicht nur recherchieren, sondern auch eigene Exponate einbringen konnten“, so Myriell Wiese, Museumspädagogin im Freilichtmuseum, die das partizipative Projekt mitbetreute. Die Schulgruppen erstellten Mindmaps zur Schule der Gegenwart und Zukunft und präsentierten Objekte – darunter etwa Pickel Patches oder Damenhygieneartikel, die den Schulalltag greifbar machen.

Das Projekt wurde von den Jugendlichen positiv aufgenommen. „Es war mal etwas ganz anderes“, sagten die Schülerinnen, die an der Eröffnung teilnahmen. „Wir konnten unsere Meinung einbringen und wurden ernst genommen.“ Besonders spannend fanden viele, dass sie historische Schulregeln kennenlernen und originale Objekte selbst in die Hand nehmen durften – ein Zugang, der ihnen den Wandel des Schulwesens anschaulich vermittelte.

Das partizipative Ausstellungsprojekt wurde in die regelmäßigen Museumsbesuche siebter Klassen der IGS Seevetal integriert, die bereits seit 2022 fester Bestandteil des Lehrplans sind.

### **Wandel und Bildung sichtbar machen**

Auch die stellvertretende Landrätin Anette Randt zeigte sich beeindruckt: „Ich kam 1970 zur Schule – Skat haben wir damals unter dem Tisch gelernt“, berichtete sie augenzwinkernd. Gleichzeitig unterstrich sie die gesellschaftliche Bedeutung von Bildung: „Sie ist die Grundlage für eine selbstbestimmte Zukunft und hilft, wichtige Themen wie Politik zu verstehen. Deshalb sind Investitionen in die Bildung auch stets Investitionen in unsere Zukunft.“ Randt dankte den Schulen für die Verantwortung, die sie übernehmen, und lobte das Museum für die gelungene Verbindung von historischer Sammlung und Gegenwartsperspektive: „Das Projekt mit der IGS Seevetal zeigt, wie Bildung und Kultur zusammenwirken können.“

Sybille Kahnenbley, Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, brachte zur Eröffnung persönliche Erinnerungsstücke mit – ein besticktes Etui und Wachsmalstifte aus ihrer eigenen Schulzeit. „In der Ausstellung wird besonders deutlich, wie sehr sich Schule verändert hat – von Füllfeder und Pult bis zu Active Boards und Tablets“, sagte sie. Die Verbindung zwischen individueller Erinnerung und technologischem Wandel sei hier auf anschauliche Weise gelungen.

### **Ein gelungener Auftakt – mit Perspektive**

Für das Freilichtmuseum ist das Projekt ein erster Schritt in eine offeneren, beteiligungsorientierte Ausstellungsarbeit. „Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen war durchweg positiv“, so Museumsdirektor Stefan Zimmermann. „Alle Beteiligten können sich vorstellen, auch in Zukunft wieder gemeinsam zu arbeiten.“ Das Museum möchte diesen partizipativen Ansatz weiterentwickeln und auch künftig externe Perspektiven in Ausstellungen einbeziehen.

### **Rahmenprogramm: Schulgeschichte zum Mitmachen**

Parallel zur Ausstellung bietet das Museum ein pädagogisches Programm an: Schulklassen erleben in Rollenspielen den Unterricht um 1900 und vergleichen diesen mit ihrem heutigen Schulalltag. Das Programm „Schule früher und heute – Von der Schiefertafel zum Tablet“ richtet sich an die Jahrgänge zwei bis sechs und ist während der Laufzeit der Ausstellung über die Webseite des Freilichtmuseums buchbar.

An zwei Sonntagen im Dezember, dem 7. und dem 28., lernen Familien das Sütterlin-Schreiben kennen und dürfen es selbst ausprobieren.

Zur Ausstellung erscheint außerdem der Begleitband „Von Federkiel und Rechenschieber. Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Schulwesens“, der für 21,90 Euro im Museumsladen erhältlich ist.

### **Zu den Themenschwerpunkten der Ausstellung zählen:**

- Einschulung mit Schultüten von 1910 bis heute
- Schulranzen von 1850 aus Holz bis heute
- Schulstube von 1900 und ein Klassenzimmer der 2020er-Jahre zur museumspädagogischen Nutzung
- Möbel und Lernmaterialien – auch als Mitmachaktion
- Fächer wie Schreiben, Lesen, Rechnen von 1870 bis heute
- Rolle einer Lehrkraft damals und heute
- Zeugnisse von 1880 bis 2011 und Strafmaßnahmen
- Zukunft der Schule – Projekt mit der Integrierten Gesamtschule Seevetal

Die Ausstellung wird von der VGH Stiftung, der Stiftung der Sparkasse Harburg Buxtehude und vom Förderverein des Freilichtmuseums unterstützt.

### **Begleitband „Von Federkiel und Rechenschieber. Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Schulwesens“**

- Autoren und Autorinnen: Stefan Zimmermann, Lea Finzel, Chris Stölting, Alexander Kollecker, Arndt-Hinrich Ernst, Katrin Lembke, Dominik Kloss, Dr. Eva Zimmer, Dr. Inge Buggenthin, Lisa Hofmann, Marc Kleinknecht, Florian List, Ninja Müller, Harriet Schellig und Dennis Wohlfeil
- Herausgeber: Stefan Zimmermann / Lea Finzel im Auftrag des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg
- Ort und Erscheinungsjahr: Rosengarten-Ehestorf, im November 2025
- Band Nr. 109 der Schriften des Freilichtmuseums am Kiekeberg
- Erhältlich: Ab 8. November 2025 im Museumsladen
- Preis: 21,90€

### **Bilder**

Bild 1: Das Team vom Kiekeberg mit Schülerinnen der IGS - Bild FLMK

BU: Bei einem partizipativen Projekt wirkten auch siebte Klassen der Integrierten Gesamtschule Seevetal an der Ausstellung mit. Links oben: Myriel Wiese, Museumspädagogin im Freilichtmuseum am Kiekeberg, Lea Finzel, Kuratorin der Sonderausstellung „Von Federkiel und Rechenschieber“; mittig im braunen Jackett: Stefan Zimmermann, Direktor des Freilichtmuseums am Kiekeberg;

rechts davon: Sybille Kahnenbley, Vorsitzende des Stiftungsrates des Freilichtmuseums am Kiekeberg; außerdem Schülerinnen der achten Klassen der Integrierten Gesamtschule Seevetal, die an der Ausstellung mitwirkten (damals siebte Klassen)

Bild 2: Museumsteam und Förderer bei der Eröffnung der Sonderausstellung zum Schulwesen, Bild FLMK

BU: Einige Förderer besuchten die Ausstellungseröffnung und freuten sich mit dem Museumsteam über das erfolgreiche Projekt: v.l.n.r. oben Stefan Zimmermann, Direktor des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Jan Bauer, Vorsitzender des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Stefan Rohn und Greta-Frances Wittich, Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude, unten: Sybille Kahnenbley, Vorsitzende des Stiftungsrates des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Myriel Wiese, Museumspädagogin im Freilichtmuseum am Kiekeberg, Carina Meyer, kaufmännische Geschäftsführerin im Freilichtmuseum am Kiekeberg, Lea Finzel, Kuratorin der Sonderausstellung und Volontärin der Abteilung Wissenschaft, Ausstellung und Sammlung

Bild 3: Besuchende in der Sonderausstellung Von Federkiel und Rechenschieber, Bild FLMK

BU: An Mitmachstationen erfahren Besucherinnen und Besucher der neuen Sonderausstellung mehr zur Schule gestern, früher und heute.

Bild 4: Historisches Klassenzimmer wie 1900, Von Federkiel und Rechenschieber, Bild FLMK

BU: In der Sonderausstellung sehen Interessierte ein Klassenzimmer, wie es um 1900 aussah. Schulklassen können hier auch historische Schulstunden absolvieren und mit modernen Lehrmethoden vergleichen.